

SKYJACK WORLD

COMING SOON



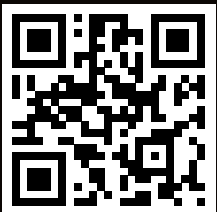
SKYJACK PRÄSENTIERT:
SKYJACK WORLD LIVE!
22. - 26. FEBRUAR 2021

PRODUKT
NEUHEITEN

GASTREFERENTEN AUS
DER BRANCHE

VIRTUELLE
BESPRECHUNGEN

HEUTE NOCH REGISTRIEREN!



CODE SCANNEN
ODER BESUCHEN SIE UNS UNTER
skyjack.com/skyworld-live

SKYJACK
simply reliable



Das aktuelle Führungstrio von System Lift: Malte Bilau, Leopold Mayrhofer und Christopher Friedrich (v. l.)

ÜBERGABE EINGELEITET

Bei System Lift ist der Stabwechsel eingeleitet worden. In den kommenden zwei Jahren wird der Vermieterverband neben dem langjährigen Vorstandsvorsitzenden Leopold Mayrhofer nun auch von Malte Bilau und Christopher Friedrich geführt. Rüdiger Kopf sprach mit allen dreien.

Kopf: Vor 20 Jahren sagten Sie mir, Herr Mayrhofer, der Markt sei mit 25.000 Bühnen gesättigt. Wie sieht es heute aus?

Mayrhofer: Das lässt sich zurzeit schwer beantworten. Eine konkrete Zahl lässt sich da nicht nennen. Aber ich bin davon überzeugt, dass es auch weiterhin Wachstumsmöglichkeiten gibt. Die immer wichtiger werdenden Sicherheitsaspekte auf Baustellen sowie der Industrie führen dazu, dass Höhenzugangstechnik mehr und mehr genutzt wird – insbesondere der Bereich der niedrigen Zugangshöhen wird wachsen.

Kopf: Nach 18 Jahren System Lift alleine an der Spitze reichen Sie jetzt den Stab weiter an ein Duo. Ist der Verbund für einen alleine zu groß geworden?

Mayrhofer: Der Verbund ist in den letzten Jahren stark gewachsen und wird auch in Zukunft ganz sich noch weiter wachsen. Mit nun 66 Jahren fühle ich mich selbst zwar frisch, jung und tatkräftig, aber mei-

ne biologische Uhr tickt. In zwei Jahren ist die Zeit reif, dass ich mich aus dem Geschäft zurückziehe. Ich habe nicht vor, bis an mein Lebensende für System Lift die Verantwortung zu tragen. Es ist allerdings auch Teil meiner Verpflichtung, die Nachfolge frühzeitig zu regeln.

Bilau: Wir werden in Zukunft zahlreiche Felder noch intensiver bearbeiten, um die Organisation weiter voranzubringen. Dazu zähle ich unter anderem Marketing, Digitalisierung und Schulungen. Darin sehen wir zum einen ein sehr großes Potenzial und zum anderen ein sehr umfangreiches und vielfältiges Aufgabenfeld. Um die Ziele die wir uns gesetzt haben zu erreichen, ist der einzig richtige Weg mit zwei Spitzen zu agieren.

Friedrich: System Lift hat heute mehr als 80 Partner und über 135 Niederlassungen. Es ist unser Ziel, unseren Partnern auch in Zukunft Konzepte für den bestmöglichen wirtschaftlichen Erfolg zur Verfügung stellen. Von daher macht es hochgradig Sinn, die wachsende Anzahl an Aufgaben sowie die Verantwortung aufzuteilen.

Bilau: Es wird dann durchaus so sein, dass jeder von uns Schwerpunktthemen übernimmt.

Kopf: Wie genau werden die Aufgaben geteilt?

Mayrhofer: Wir haben das final noch nicht ganz genau definiert. Dieser Prozess ist bereits im Gange und wir sind aktuell in der Feinabstimmung.

Friedrich: Es ist klar, dass die Bereiche, die schon in die ein oder andere Hand gelegt wurden, dort verbleiben. Natürlich werde maßgeblich ich den Einkauf weiter vorantreiben. Und genauso wird meine Kollege Bilau den von Ihm aufgebauten Bereich SYSTEM-CARD sowie Qualität weiterentwickeln. Da wechseln wir nicht durch.

Bilau: Ziel ist kein abrupter Führungswechsel, sondern ein fließender Übergang.



Sammelbestellung bei System Lift: Im letzten Jahr orderte der Vermieterverband 560 Maschinen bei JLG; Lutz Schwede und Laurent Montenay von JLG mit Leopold Mayrhofer, Christopher Friedrich und Fabian Markmann von System Lift (v. l.) bei der Übergabe der ersten Maschinen aus dem Paket

Mayrhofer: Der Job bei System Lift ist einer auf der persönlichen Ebene. Daher ist es auch einfacher, jemand Bekanntes den Stab weiterzureichen. Herr Bilau ist seit mehr als zehn Jahren erfolgreich im Unternehmen, und Herr Friedrich hat sich in den vergangenen zwei Jahren bestens eingearbeitet. Es war und ist mein Ziel, Nachfolger aus den eigenen Reihen zu haben. Und ich bin auch stolz darauf, mit den beiden die passenden gefunden zu haben.

Bilau: Mit dieser Lösung gewähren wir sowohl einen Fortbestand des Bekannten als auch frische Ideen, die den Verbund in die Zukunft führen. Klar ist aber auch, dass ich und Herr Friedrich vom Naturell unterschiedlich und dementsprechend prädestiniert für verschiedene Aufgaben sind.

Kopf: Herr Bilau, nach zehn Jahren haben Sie keinen Chef mehr. Endlich?

Bilau: Natürlich freue ich mich darauf, stärker gestalterisch tätig zu sein. Für meinen bisher bearbeiteten Bereich hatte ich dank Herrn Mayrhofer schon weitgehend freie Hand gehabt. Jetzt kann und werde mich in anderen Themen noch stärker einbringen.

Kopf: Herr Friedrich, ein Jahrzehnt im Fußballgeschäft. Kann man für Baumaschinen wie Arbeitsbühnen ähnliche Emotionen entwickeln?

Friedrich: Dass Sport hochemotional ist, steht außer Frage. Aber zu viele Emotionen sind nicht immer gut. Die Mischung macht es, und das ist in unserer Branche gut umzusetzen. Daher freue ich mich umso mehr, den zukünftigen Erfolg von System Lift maßgeblich mitzugestalten.

Kopf: Im Verbund hat man es mit vielen Menschen zu tun, viele Unternehmer, die alle ihre eigene Art mit sich bringen. Übernimmt nun einer die Rolle des „Good Cop“ und der andere den „Bad Cop“?

Bilau: Beide Parts werden auch in Zukunft nicht erforderlich sein.

Friedrich: Das Persönliche ist wichtig. Herr Mayrhofer ist mit dem System und den Partnern groß geworden. Auch Herr Bilau ist seit zehn Jahren dabei und mit den Partnern vertraut. Und es ist immer so, dass Menschen mit einem können und mit dem anderen weniger. Und auch ich bringe eine langjährige Erfahrung im Umgang mit unterschiedlichsten Charakteren mit.

Bilau: Es wird keine konkrete Zuteilung nach Partnern geben. Eine Aufteilung wird es bei den Themen geben, von daher werden wir beide natürlich im engen Austausch mit allen Partner zusammenarbeiten.

Kopf: Was wird sich insgesamt mit Ihnen als Führungsduo noch ändern?

Bilau: Wir – ich und Kollege Friedrich – stehen unter anderem für einen partnerschaftlichen und authentischen Führungsstil. Wir werden neue Akzente setzen, um das Wachstum des Verbunds voranzutreiben.

Kopf: Wie wird das Leben von Leopold Mayrhofer in Zukunft aussehen. Nur noch Golf spielen?

Mayrhofer: Erst einmal ist es – neben dem Tagesgeschäft – in den nächsten zwei Jahren zusammen mit Herrn Bilau und Herrn Friedrich meine Aufgabe, den Bau der neuen System-Lift-Zentrale zu verwirklichen. Es erfüllt mich mit Stolz, dass wir nach fast 20 Jahren System Lift auch in diesem Bereich ein neues Zeitalter einleiten. Ansonsten gehe ich davon aus, dass ich genug Hobbys habe, um mich zu beschäftigen. Wie bei jeder Sportart macht es auch beim Golf Spaß, wenn man es noch besser beherrscht. Außerdem hält es fit und gesund. Darüber hinaus gibt es tatsächlich noch Orte, an denen ich noch nicht war. Auf meiner Liste stehen etliche Reiseziele. Sagen will ich aber auch, dass die Branche insgesamt nach wie vor viel Spaß macht. Etwas wird mir sicherlich fehlen. Wer weiß ...